

SZ 17.02.2020



Da tanzen alle mit: Wenn Claudio Glässer (vorne) loslegt, gibt's kein Halten mehr. Das Publikum steht nicht nur von den Stühlen auf, sondern bewegt sich in einer Polonaise durchs Lutherhaus – Endstation: Bühne.

BILDER: LENHARDT



Schwindelgefahr: Tanzmariechen Sara Worae springt gekonnt.



Früh übt sich, wer ein Karnevalist werden will: Baby Evangeline in Gardeuniform.



Einfach putzig: die Minimäuse.



Lugina Ghizzoni und Can-Luca Weidner.



Die Kurfürstengarde liefert eine tolle Show ab.



Die gefiederten Junioren-Schautänzer.

Kurfürstengarde tanzt gleich zweimal

Von Janina Hardung

„Zugabe!“ – Dieser Ruf war bei der Prunksitzung der Schwetzingener Carneval-Gesellschaft (SCG) am Samstag nach fast jedem Programmpunkt zu hören. Im Lutherhaus haben die Narren Musik, Tanz und Comedy abgewechselt – und dabei gab es einige Höhepunkte.

Unterstützt wurde die SCG an diesem Abend nicht nur von vielen hiesigen Vereinen, sondern auch von ihren Freunden der „Heidelberger Schlossnarren“, die ihre Tollität, Prinzessin Alina I., mitgebracht hatten. In ihrem grünen Ballkleid war sie gemeinsam mit der erst kürzlich gekrönten Schwetzingener Spargelkönigin Anna I. der Blickfang des Abends.

Minimäuse verzaubern

Der SCG-Präsident und launige Moderator Peter Lemke, der Vorsitzende Petros Maloussidis, die Elferräte und auch die Zuschauer waren bereits zu Beginn von den Minimäusen verzaubert, die mit ihren Koffern über die Bühne tanzten und letztlich

in Österreich landeten. Das jüngste SCG-Mitglied wurde da kurzerhand vorgestellt: Die drei Monate alte Evangeline bekam extra für diesen Anlass eine Gardeuniform geschneidert. Tänzerisch war an diesem Abend sowieso einiges geboten: Das Jugendtanzpaar Lugina Ghizzoni und Can-Luca Weidner ließ die Herzen höher schlagen. Zwischen Sprüngen, Drehungen und Hebungen warfen sich die beiden, die seit zwei Jahren gemeinsam trainieren, ganz leichtfüßig Kuschhände zu. Die Nachwuchstänzer haben sich bereits für die süddeutsche Meisterschaft qualifiziert – und die Zuschauer durften sehen, warum. Die Tanzmariechen Sara Worae, Lea Karl und Anna-Lena Dürr wirbelten diesmal sogar zusammen durchs Scheinwerferlicht.

Dass alle Blicke auf sie gerichtet sind, daran haben sich Leah Wolff und Marvin Keck schon gewöhnt. Mit ihren beeindruckenden Choreographien tanzen sie als Paar nicht nur regelmäßig aufs Treppchen, sie wurden auch von den Gästen im Lutherhaus gefeiert.

Genau wie auch der Schautanz der Junioren, die sich mit dem ersten Schritt direkt auf einem Bauernhof wiederfanden und das Leben eines Huhnes zelebrierten – immer auf der Suche nach dem leckersten Ei.

Die Kurfürstengarde zeigte bei der Prunksitzung nicht nur ihren Marsch, sondern war mit ihrem Schautanz ein Höhepunkt in der Nacht. Mit goldenfarbenen Kostümen, die erst von grün-schillernden Umhängen verdeckt waren, fanden sie das Tier in sich.

Der Applaus wollte danach einfach nicht abebben – das Publikum forderte eine Zugabe. Und ganz spontan wurde das Programm dann einfach noch ein weiteres Mal getanzt. Die Menge jubelte – und die Tänzer schienen am Ende sehr glücklich und aus der Puste.

Auch Churfürst Carl Theodor ließ sich kurz auf der Bühne blicken. Allerdings inkognito, denn Stefan Rinklef trug an diesem Abend den roten Frack der Feuerio Mannheim. Immerhin war er einige Zeit deren Prinz und singt auch heute noch bei den „Drei Prinzen“ mit.

Manfred Baumann zog anschließend als „Mann mit dem Koffer“ durch die Umgebung – in den „Sachen seiner Mutter“ hat er im Lutherhaus Halt gemacht und vom Alltags mit seiner Familie berichtet.

Bauer sucht Frau

Der Halb-Holländer „Ted Louis“, alias Peter Karl, ist in der Umgebung schon bekannt. Auch in der Spargelstadt hat er mit seinen Zaubertricks einige Lacher auf seiner Seite. „Meine Witze sind sehr flach, sie kommen halt aus Holland“, erklärte er mit einer großen Schippe Selbstironie.

Günter Dudenhöffer war als „Sauerbauer“ auf der Suche nach einer Frau. Offensichtlich hatte er dabei in den vergangenen Jahren Pech. Besonders das Körpergewicht der Damen haben ihm wohl dabei zu schaffen gemacht. Sein Trauma versuchte er in seiner Büttenrede zu bewältigen. Auch „Kättl Feierdaach“, alias Jutta Hinterberger, hat Beziehungsprobleme. Ihr Mann hat – zumindest was Kleidung angeht – einfach keinen Geschmack. Damit wusste sie umzugehen.

Für die Musiker sprangen die Zuschauer immer wieder von den Sitzen. Schon beim „Tal-Ötzi“ sangen die Gäste „Sweet Caroline“ und „Bella Ciao“ mit. Die „Schlagertanten“, Melanie Haag und Francesca Galiano aus dem Rhein-Neckar-Theater, brachten eine ordentliche Ladung Frauenpower auf die Bühne.

Und bei Claudio Glässer stand dann die Hälfte des Publikums einfach als Backgroundtänzer mit auf der Bühne. „Weiß der Geier“ von Wolfgang Petry oder auch Klassiker wie „Verdammt ich lieb' dich“ von Matthias Reim brachten das Lutherhaus beim Sänger von den „Kollerkrotten“ aus Brühl zum Kochen.

Zum Abschluss spielten die „Altlossema Rhoigeischda“ mit Pauken und Trompeten – und beendeten so einen abwechslungsreichen und vielseitigen Abend.



Videomitschnitte gibt's auf unserer Instagramseite und weitere Bilder unter www.schwetzingener-zeitung.de

► „Da ist das Eis dann endültig...“

Bei Claudio Glässer ist das Eis endgültig gebrochen

Von Vanessa Schwierz

Piraten, Polizisten, Gefängnisinsassen und Menschen in Flower-Power-Kostümen tummelten sich im Lutherhaus. Bei der Prunksitzung der SCG waren nicht nur Büttenredner und Garden voll angesagt, auch der „Tal-Ötzi“ und die „Schlagertanten“ kamen gut an. Als Claudio Glässer von den „Kollerkrotten“ aus Brühl angekündigt wurde, tobte die Menge.

Als die ersten Töne des Sängers erklangen, gab es kein Halten mehr und es riss die letzten Gäste von ihren Stühlen. Die Narren stürmten die Bühne und eine Polonaise schlängelte sich durch die Stuhlreihen. Mittendrin die Flamingos, die mit guter Laune ins Lutherhaus kamen und Stimmung wollten, wie sie am Ende der Veranstaltung sagten. „Es hat super viel Spaß gemacht“, betonte Petra Welle. Katja Hilbert nickte zustimmend und bewegte sich im Takt der Guggenmusik der „Altlossema Rhoigeischda“. Bei der Frage, was ihnen am Abend am bes-

ten gefallen hat, fanden sie eine einstimmige Antwort: Claudio Glässer. „Der war richtig cool und da ist dann auch das Eis endgültig gebrochen“, zeigten sich Welle und Hilbert begeistert von dem Brühler. Und eine klare Meinung zum Spaß an so einer

Veranstaltung haben sie auch: „Wenn man sich darauf einlässt, dann hat man richtig Spaß, sonst kann man auch daheim bleiben.“ Begeistert zeigte sich Angelika Stripf, die die vergangenen Jahre auch immer bei der Fasnachtsveranstaltung

dabei war. „Das Programm war super und besonders schön waren die Schautänze der Garden“, resümierte Stripf. Auch die Büttenredner und Sänger kamen bei der Schwetzingerin gut an. „Die ‚Schlagertanten‘ haben mir nicht so gefallen. Das ist ein-

fach nicht mein Fall. Aber jedem gefällt eben etwas anderes“, stand sie zu ihrer Meinung.

Die Schautänze sorgten auch bei Hans-Werner Rohr für Begeisterung, denn „zwei Enkel von mir machen mit“. Jedes Jahr ist der Schwetzinger auf der Prunksitzung anzutreffen und findet es schade, dass das Lutherhaus nicht voll war. Zirka 200 Besucher waren gekommen.

Emotionale Augenblicke

Das Mutter-Tochter-Gespänn Lautersbach sang und tanzte fleißig mit. Mutter Carmen brachte diesmal ihre Tochter Vanessa mit, die Fasnachts-erfahrungen bei der „KG Narrhalla“ in Ketsch sammelte. „Wenn ich die Garden tanzen sehe, ist das immer sehr emotional für mich“, sagte die Ketscherin.

Auch nächstes Jahr wollen die Frauen wieder mit dabei sein, denn dieses Jahr begeisterte sie das Programm und sie verließen mit einem Lachen und guter Laune am späten Abend das Lutherhaus – mit der Vorfreude auf 2021.



Die Flamingo-Damen Petra Welle (l.) und Katja Hilbert sind echte Hingucker.

BILD: HARDUNG



Schaurig-schöner Familienausflug zur Prunksitzung: Die „Addams Family“ weilt unter den Gästen.

BILD: LENHARDT